

haus gekommen. Sie nutzten tungskosten steigen. Man ver- für dagewesen, Mehrkindfami- Bürgermeister Thomas Kopf an Ersparnis gebracht.

„Himmelwärts“ auf der Berghalde

Manasvini K. Eberl und Rosalie Kubny zeigten mit Musiker Johannes Anzenhofer eine Tanzperformance

Penzberg – Tanz, Klang und Natur: Die Tanzkünstlerinnen Manasvini K. Eberl und Rosalie Kubny zeigten mit dem Musiker Johannes Anzenhofer eine gelungene Verbindung dieser Elemente in Form einer Outdoorperformance auf der Penzberger Berghalde neben dem Café Kumpel, das jede Woche zur Kleinkunsthöhle wird. Im Rahmen des zweiteiligen Projektes „Bewegte Klänge“, das vom Landesverband für zeitgenössischen Tanz gefördert wird, wählten die drei Künstler diesen besonderen Ort auf der Berghalde für ihre Performance. Kubny ist professionelle Bühnentänzerin, Eberl Choreografin und Anzenhofer Musiker und Tanzpädagoge.

Experiment mit dem Körper

„Draußen erweitert sich der Raum.“ So beschrieb Eberl die Performance. Das Geschehen entfaltete sich an verschiedenen Orten. Die Zuschauer waren eingeladen, zu beobachten, zuzuhören und mitzugehen. Begleitet von den Klängen der Handpan, einem mit den Händen gespielten Blechklangerinstrument, zogen die Tänzerinnen



Die Natur als Bühne bei der Tanzperformance auf der Berghalde, links Manasvini K. Eberl, rechts Rosalie Kubny.

CDE

nen mit fließenden Bewegungen die Zuschauer in ihren Bann. Für die Station „Zeitlos“ waren sie dazu auf große Steinbrocken geklettert. Auf einem Hügel ließen sie die Intention „Himmelwärts“ durch weit ausholende Bewegungen mit ruhiger Spannung bis in die Fingerspitzen erahnen. Beim „Spurenlauf“ auf der Wiese passten sich die Flötentöne den Bewe-

gungen der Tänzerinnen und die Bewegungen den Tönen an. Der „Blättertausch“ lud die Besucher ein, zu hören, zu spüren und die Klänge des peruanischen Percussioninstruments Cajón in sich aufzunehmen.

Zeitgenössischer Tanz folgt keinen Regeln, er experimentiert mit Körper, Raum und Rhythmus. Der Regen während der Vorstellung wurde einge-

bunden und wirkte wie ein gewolltes Element. Margrit aus Penzberg war begeistert. „Der Wind und der Regen haben die Dramatik noch gesteigert.“ Die Bad Kohlgruberin Irmengard freute sich, „an diesem besonderen Ort in der Natur ein Teil des Ganzen“ gewesen zu sein. Tanz kann Berührung und Gemeinschaft, aber auch Verzauberung sein. Verzaubert waren

alle Besucher. **CORDULA DENK**

Fortsetzung

Der zweite Teil der „Bewegten Klänge“ findet am Sonntag, 4. Oktober, 11 Uhr, als „Tanz&Musik“-Matinee im Metropol statt. Mitwirkende bei der Performance mit Workshop sind Manasvini K. Eberl (Tanz) Magnus Dauner (Musik) und Rosalie Kubny (Dramaturgische Begleitung).

LESERBRIEF

„Sollen zurück ins Mittelalter“

Zum Bericht
„Freitagsgebet-Schild besprüht“ vom 27. Juli:

Religionsfreiheit, Toleranz und Demokratie gehören unseren europäischen Werten. Wer das nicht akzeptiert, hat Deutschland und Bayern (leben und leben lassen) nichts zu bieten. Solche Schmierfinken sollen zurück ins Mittelalter oder ihr eigenes Reich gründen, möglichst weit weg – menschenleeren Sibirien zum Beispiel.

Erich Szczepan
Penzberg

Schreiben Sie uns!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich mit den Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst konkret sein. Ihre Zuschriften sollten Ihren vollständigen Namen, Anschrift und Telefonnummer beinhalten. Unter Umständen müssen wir Ihre Angaben verwenden, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe sind keine redaktionellen Meinungsäußerungen.

Penzberger Merkur
Robert-Koch-Str. 1
82377 Penzberg
E-Mail: redaktion@penzberger-merkur.de